

Rückkehr wie aus dem Bilderbuch

Doppeltorschütze Artur Abreu schießt Titus Petingen gegen Hostert zum Sieg

VON DAVID HEINTZ

Mit einem Sahnetag von Rückkehrer Artur Abreu und dem zweiten Last-Minute-Treffer im zweiten Saisonspiel hat sich Titus Petingen mit 2:1 gegen Hostert durchgesetzt.

Er hatte einen schweren Stand. Indem er seine Hände auf seine drahtigen Oberschenkel schlug, verlieh er seinem Unmut Ausdruck. Nach seinem einjährigen Gastspiel in Guimaraes hatte Artur Abreu gegen Hostert lange Zeit keine Freude bei seiner Rückkehr ins Petinger Stade Municipal.

Im 4-2-3-1-System als Rechtsaußen aufgeboden, war der Freigeist allzu abhängig von den Zuspielen seiner Mitspieler. Und diese kamen nicht. Immer wieder sah man Abreu hadern. Wenn er dann am Ball war, schien es, als wolle er es alleine richten. Ein, zwei Gegenspieler ließ er aussteigen, um spätestens am dritten hängen zu bleiben. „Ich kam schwer ins Spiel. Die Lauf- und Passwege mit meinen Mitspielern stimmten nicht. Wenn ich ins Dribbling ging, hat Hostert mich clever gedoppelt – oder gar getrippelt“, fasste Abreu die ereignisarme erste Hälfte treffend zusammen.

Die Devise für Abreu und seine Mitspieler nach dem Seitenwechsel lautete: einfacher spielen. Und plötzlich stimmten auch die Lauf- und Passwege. Dzanic setzte sich über links bis zur Grundlinie durch und fand im Zentrum in Abreu einen Abnehmer – 1:0 (62.). Der Hostert Abwehrriegel schien geknackt. Denn eigentlich war es bis dato eines jener Spiele, in welchem der Führungstreffer die Entscheidung bringt. Zu sehr war das Geschehen in den 61 Minuten zuvor von Ungenauigkeiten geprägt. Exemplarisch Hosterts einzige Großchance: Desevic hatte sich am rechten Flügel im Dribbling gegen da Mata gekonnt durchgesetzt und im Zentrum mustergültig Chris Stumpf bedient – der das 0:1 jedoch vertändelte (43.).

Wieso Petingen nach der Führung dennoch ins Schwimmen kam? „Vielleicht waren wir uns nach dem 1:0 zu sicher“, rang Abreu nach einer Erklärung. Hostert jedenfalls ging volles Risiko. Trainer Henri Bossi löste durch die Herausnahme von Hoffmann die Viererkette auf. Stattdessen stellte er der bis dato einzigen Spitze Desevic in Person von Dango einen klassischen Mittelstürmer zur Seite.

Bossis Rechnung geht auf

Das Ziel war klar: Während Desevic einen kleinen, dribbelstarken Stürmertypus verkörpert, sollte 1,97-m-Hühne Dango zum Zielspieler ins Zentrum geschlagener Bälle werden. Eine Rechnung, die aufging. Denis Stumpf zog eine Flanke aus dem Halbfeld mit viel Effet vor das Tor und Dango setzte Bossis taktische Gedankenspiele in die Tat um, indem er seine Hereinnahme per Kopf zum 1:1 verwandelte (83.).

Doch Hostert wollte mehr. Petingen wusste sich in der Schlussphase kaum mehr zu befreien, während das Schlusslicht auf den Siegtreffer drängte. Ein Treffer fiel – allerdings auf der anderen Seite. Bojic schlug bei einem Entlastungsangriff eine letzte Flanke in den Fünfmeteraum und der in der zweiten Hälfte zentraler agierende Abreu wuchtete das Leder per Flugkopfball in die Maschen (90. + 1.).

Es war der zweite Last-Minute-Sieg des Fusionsvereins im zweiten Saisonspiel, eine Woche nach dem 1:0-Erfolg (89.) in Rosport. Obwohl spielerisch noch Luft nach oben ist, scheint die Moral bei Titus Petingen zu stimmen. „Wir brauchen Zeit, bis die Automatismen im Zusammenspiel besser greifen. Kämpferisch geben wir jedoch bis zum Schluss alles“, strahlte Doppeltorschütze Abreu, die Hände lässig in die Hüfte gestützt.